

# General Anzeiger



## für Halle und den Saalkreis.

### Ämthliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

16. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Kasseler Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

**Kasseler Tageblatt.**  
Abonnent: ein 50 Pfg. pro Monat frei in's Haus.  
Zwei bis fünf Pfg. pro Quartal, sechs bis zehn Pfg. pro halbjährlich, zwölf bis fünfzehn Pfg. pro jährlich, außerdem 50 Pfg. für den Postzuschlag.  
**Druck-Expedition:**  
Halle, Mühlentor Nr. 15 (ehemalig Buchdruckerei).  
Abgaben nehmen keine Anstalt für den Abdruck.  
Verantwortlich: Alfred Schöndelmann, Halle a. S., Mühlentor 15.

**Kasseler Feuilleton-Redaktion.**  
Für die Redaktion verantwortlich:  
Hilfswort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zweites Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Drittes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Viertes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Fünftes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Sechstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Siebentes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Achtstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Neuntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Elftes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zwölftes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Dreizehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Vierzehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Fünfzehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Sechzehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Siebzehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Achtzehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Neunzehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Einundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zweiundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Dreiundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Vierundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Fünfundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Sechsfundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Siebtfundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Achtfundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Neunfundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zehnfundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Elfundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zwölfundzwanzigstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Dreizehnhundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Vierzehnhundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Fünfzehnhundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Sechshundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Siebshundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Achtshundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Neunshundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zehnhundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Einundzweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zweiundzweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Dreiundzweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Vierundzweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Fünfundzweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Sechszweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Siebzweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Achtzweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Neunzweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zweihundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Einhundertstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zehntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Neuntes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Achttes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Siebtes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Sechstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Fünftes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Viertes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Drittes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Zweites Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.  
Erstes Wort (Halle), Theater, Mühlentor 15.

### Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

#### Neueste Ereignisse.

Das Kaiserpaar ist am Sonnabend nachmittag in Altona eingetroffen.  
**Der Kronprinz hat sich mit der Herzogin Cäcilie Auguste von Mecklenburg-Schwerin verlobt.**  
Offiziell werden alle Angaben über die Abfertigung des Gouvernements Rautenau aus Deutsch-Südwestafrika für unbegründet erklärt.  
General v. Trotha hat einen Bericht über die gegenwärtige Lage in Deutsch-Südwestafrika erstattet.  
In einem Rückblick auf die Festtage in Speyer stellt die „offizielle“ „Nordd. Allg. Ztg.“ eine sehr optimistisch klingende Betrachtung über die konstitutionelle Verhältnisse in Deutschland an.  
In Mainz ward der 16. deutsche Feuerwehrtag in Gegenwart von Vertretern der hiesigen Behörden eröffnet.  
Ein Erfolg des Jaren ändert die Bestimmungen über die Aufnahmestellen der Juden bei zu einer allgemeinen Revision der Judenfrage.  
General Kuroki ist bis an die Straße nach Würden vorgeedrungen; das 1. sibirische Armeekorps unter Stafelberg ist abgeschnitten.

#### Die Verlobung des Kronprinzen.

**„Geliebte, 5. September. (Wolff's Wrt.) Die Verlobung des deutschen Kronprinzen mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin ist gestern offiziell bekannt gegeben worden.**  
Es hat sich also der deutsche Kronprinz mit einer Mecklenburgerin verlobt. Schon hier waren bekanntlich die Gründe einer Verlobung des ältesten Sohnes des Kaisers in Umlauf gebracht worden, die sich nach nicht befähigten. Bald hieß es, daß der Kronprinz sich mit einer englischen, dann wieder mit einer holländischen Prinzessin schließlich mit einer Tochter des Cumberlanders verloben wolle. Nunmehr aber ist, nach dieser offiziellen Meldung, die Verlobung mit einer Mecklenburgerin Prinzessin und zwar mit der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg-Schwerin, der am 20. September 1886 geborenen Schwester des regierenden Großherzogs geblieben. Die älteste Schwester der Frau, Herzogin Alexandra, geboren am 24. Dezember 1879, ist seit 1898 mit dem Prinzen Christian, ältesten Sohn des Kronprinzen von Dänemark, verheiratet. Das „S.“ verbreitet bereits in seiner Sonntag-Ausgabe das Gerücht aus Schweden, daß jene Verlobung honoräre oder bereits erfolgt sei. Dazu paßt auch eine Meldung aus Gelbenfelde (Mecklenburg), daß der deutsche Kronprinz dort am Sonnabend über die Prinzessin Cäcilie von Dänemark mit ihren Kindern und Gefolge eingetroffen seien. Große Befriedigung dürfte allgemein in unseren Grenzländern der Umlauf hervorgerufen, daß die vom Kronprinzen erwählte

Lebensgefährtin eine deutsche Prinzessin und keine Ausländerin ist. Als politisch bedeutungsvolles Ereignis ist die Verlobung besonders dahin anzusehen, daß der Kronprinz nunmehr in ein ganz neues verwandtschaftliches Verhältnis zum Deutschen Reich tritt, indem er der Schwager der Tochter der Herzogin von Cumberland, der gegenwärtigen Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin wird, die bekanntlich die in voriger Woche stattgefundenen Herbstparade vom Kaiser in besonders auffälliger Weise ausgezeichnet wurde. Als Ergänzung ist noch folgendes erwähnt: Herzogin Cäcilie ist als Tochter der verstorbenen Großherzogin Friederike Franz III. und der Großherzogin Anastasia Mikailowna, einer Tochter des noch lebenden Großfürsten Michael Nikolajewitsch geboren; die Herzogin ist nach ihrer Großmutter mütterlicherseits genannt, der 1891 gestorbenen Großfürstin Olga Fedorowna geborenen Prinzessin Cäcilie von Baden. Herzogin Cäcilie ist eine hochgebildete, schlanke Erscheinung von anmutigem Aussehen.

Die „S. N.“ schreiben zu der Verlobung: „Schon in Berlin fiel die auffällige Verlobung des mecklenburgerischen Kronprinzen Paars auf. Man schrieb das auf das Konto einer gewissen Animosität zwischen Kaiser und der Weltschmerz. Der Kaiser hat das mecklenburgerische Paar ausgesprochen in einer Weise, die Unruhe erregte; sie ist endlich, durch die Nachricht, daß der deutsche Kronprinz sich in der Prinzessin Cäcilie von Mecklenburg, der Schwester des jetzigen Großherzogs, einer Lebensgefährtin erkoren hat, die bestimmt ist, ein für alle Mal die deutsche Kaiserin zu tragen. Die großherzogliche Familie von Mecklenburg-Schwerin ist diejenige, die in den Kreisen der deutschen Fürstentümer die älteste ist. Es ist nicht das erste Mal, daß Mecklenburg Preußen ein Fürstin gibt. Königin Luise gilt wohl heute noch als die Landesmutter, die ihrem Volke als das Ideal einer Fürstin vorsteht. Wenn jetzt der deutsche Kronprinz sich an dem Chortiername die holländische Gemahlin wählte, so mag man überlegen sein, daß das deutsche Volk diese Wahl aus vollem Herzen billigt. Das mecklenburgerische Fürstentum hat in seiner ganzen Vergangenheit bewiesen, daß es ein echt deutsches, nationales Gefühl hegt, und man kann es insofern begreifen, daß es ein deutsches Kronprinzenpaar sich aus dem deutschen Fürstentum eine Gemahlin erwählt, die bezeugt ist, den deutschen Kaiserthron zu zielen.“

**Altona, 5. September.** Bei der gerichten Tafel im „Kaiserhof“ erob Kaiser Wilhelm nach einer Erwiderung auf eine Anrede des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein von neuem das Glas und teilte unter dem Himmelszeichen der Festsammlung mit, daß in diesem Augenblicke seine Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz sich mit Ihrer Hoheit der Herzogin Cäcilie zu Mecklenburg verlobt habe. Der Kaiser fügte daran ein dreifaches Hurra für das verlobte Paar. Einleuchtend Jubel folgte dieser Anrede.

#### Der Krieg in Ostasien.

Der Kampf bei Liaung ist noch nicht zu Ende. Corda aber steht fest, daß sich das Bild, welches der ostasiatische Kriegsschauplatz bietet, in der vergangenen Woche nicht verändert hat. Während vorher die Be-

lagerung von Port Arthur und die Vorgänge zur See im Ozeanpunkt des Interesses standen, sind jetzt wieder die Bewegungen der beiden Hauptarmeen in den Borbergungen getreten. Man hat sich gewundert, daß der japanische Vorkampf auf Liaung keine ganz ins Stodien geraten zu sein schien, jetzt weiß man, daß es die Ruhe vor dem Sturm war. Seit Tagen wird die Entscheidungsschlacht geschlagen, die Schlacht, die die Entscheidung, wenn nicht für den ganzen Krieg, so doch für diesen Feldzug bringen sollte. Bisher ist das Kriegsglück aus hier den Japanern günstig gewesen, niemand mehr gibt sich einem Zweifel darüber hin, daß Kurapatkin eine Niederlage erlitten hat, nur über den Umfang des japanischen Erfolges gehen die Meinungen noch auseinander, müssen sie auseinandergehen, wie viel gewöhnlich bei großen Ereignissen, die Meldungen einander vielfach widersprechen, und weil der Kampf noch nicht seinen Abschluß gefunden hat. Wird Kurapatkin seine Arme ohne allzu große Verluste nach Warden zurückziehen können? Das ist die große Frage, auf deren Beantwortung alle Welt mit der größten Spannung wartet.

Der Sonnabend hat das Schicksal der russischen Mandchurien-Armeekorps ebenfalls besiegelt. Die Russen haben Liaung geräumt, das 1. sibirische Armeekorps ist abgeschnitten und die Rückzugstraße nach Warden wird von Kuroki beherrscht. Diese für die russische Sache Verheeren bringenden Nachrichten werden in folgenden Privattelegrammen überliefert: Der Londoner „Exchange Telegraph Company“ wird aus Peking telegraphisch: Kurapatkin hat Liaung geräumt. Stadsberg's Korps wurde nach Warden gegen den Feind geworfen. — Aus Paris wird berichtet: Die drei sibirischen Korps, welche Liaung zu halten hatten, erlitten in der Nacht auf Sonntag frühstürzliche Verluste, die man auf 5000 Mann schätzt. Beim Morgengrauen wurden am Freitag die großen Vorratmagazine in Warden gelistet. Der Rückzug gegen Jantai vollzog sich in Unordnung. Kurapatkin's Hauptquartier ist weiter nordwärts verlegt. Die ersten japanischen Truppen sind ebenfalls in Liaung eingetroffen. — In Petersburg ist die Nachricht von der Preisgabe Liaungs dem großen Publikum noch nicht bekannt. In militärischen Kreisen hofft man immer noch, Kurapatkin werde mit dem Gros der europäischen Korps Warden erreichen. — Eine Ergänzung dieser Meldungen enthält folgendes Telegramm des Reuters Bur. aus Tokio vom 3. Die letzte Linie der zwischen den japanischen Streitkräften und der Bahn im Norden von Liaung befindlichen Güter ist von General Kuroki genommen worden. Es ist immer noch ein britischer Kampf in Gange.

Ein Bericht des russischen Generalstabes reicht nicht bis zu diesen letzten, schicksalshohen Ereignissen und sucht den Ausgang der vorerwähnten Kämpfe in möglichst zünftiger Bedeutung darzustellen. General Scharow meldet unter dem 2. September: Heute griffen unsere Truppen die Höhen bei Sifman, 16 Meilen östlich von Liaung an dem rechten Ufer des Tschifiliss, an. Nach einem hartnäckigen Kampfe wurde die ganze Gebirgsflanke im Westen von Sifman von uns genommen. Wichtigste Stelle sich heraus, daß wir zahlreichen japanischen Truppen gegenüberstanden, die die Front von der Höhe bei den Steinfortengungen von Jantai bis zum Tschifiliss besetzt hielten. Die Abstellung des Generalmajors Orlov, welche die Steinfortengungen besetzt und sich etwas voranget hatte, ließ auf überlegene Streitkräfte auf einer festen Stellung und wurde zum Rückzuge genötigt. Generalmajors Orlov ist verundet, aber die Gefahr einer Verfolgung der sich zur Station Jantai

#### Maren Erichsen.

Roman von J. Jodl.  
(Fortsetzung.)  
Wahnsinn verbreiten.  
Triller und der kleine Hans Kluj waren so beschäftigt miteinander, daß sie beide die leisen Schritte nicht hörten, die sich jäh unvorbar näherten. Mäßig stand Almuty in ihrem langschlappenden Morgenkleid hinter ihnen und sah voller Interesse zu, wie geschickt der Stütz allerlei Geier malte.  
Ein leiser Ausdruck des Entzückens, der ihren Lippen entfuhr, ließ Triller aufsehen. Trotz seiner Ueberzeugung zwang er sich, ruhig sitzen zu bleiben und freundlich zu sagen: „Wie sind schon Freunde, Frau Almuty — ebenso gute Freunde, wie wir beide es sind, nicht wahr?“  
Die Kranke blinnte ihn fragend an. Man sah, daß sie in ihrem Gedächtnis suchte. Dann erwiderte sie leise: „Ja, Freunde, und Sie sollen weiter malen.“ Müde ließ sie sich in einen Geißel fallen und blinnte ihn aufsehend an. Der Maler zog seinen Stuhl neben den ihrigen und geignete zur Belustigung von Mutter und Kind weiter, während ihm das Herz blutete, als er die kindliche Freude der Kranken an den Schizzen sah.  
An der Tür erschienen jetzt frühesten Morgen und Maren. Gelegte blinnte mit wehmütig grünen Widen auf das freundlichste Bild. Auf den Wangen der Kranken lag ein leises Lächeln, und die blauen Augen zeigten etwas von dem früheren Glanz, dengegen denn je traten die Spuren einjähriger Schönheit zu Tage. Nun sah auch Triller zu Maren hin und auf ein heimliches Zeichen von ihr erhob er sich zum Aufbruch, bereitete aber Almuty immer wieder, er würde wiederkommen. Der Kleine trachte noch bis vor die Haustür mit, er konnte sich von dem neuen Freunde so reich nicht trennen. Maren aber beugte sich über die Schwester und fragte: „Sagst Du mich wohl, liebe Almuty?“

„Da, so wohl!“, sagte sie leise und schloß die Augen, wie ermattet von der kleinen Freude, die sie angeregt hatte. „Triller soll wiederkommen.“  
„Das wird er auch, und wenn Du etwas gefürchtet hast, setzen wir Dein Ruhebett hier in die Sonne und Du legst Dich hin.“  
Almuty's Befinden besserte sich bei dem festen Aufenthalt in der freien Natur. Der Appetit hob sich, sie wagte sich schon in den Garten, zu dem man von der Veranda her gelangte, und wechelte auch wohl ein Wort mit den Wirtskleuten, die bei den Gemütsarbeiten oder im anregenden Feld fleißig bei der Arbeit waren. Aber ihre Welt blieb gefestigt; sie war wie ein hilfloses Kind und hatte auch kindliche Aunen, auf die man Rücksicht nehmen mußte, wollte man sie nicht in Aufregung versetzen.  
Die treue Anna war mit ihnen gezogen; sie teilte sich mit Triller'sen Morgen und Maren in die Pflege der Kranken, die von Tag zu Tag weniger Zeit machte. So fand sowohl Maren, wie ihre alte Freundin Zeit genug, ihrem Erwerb nachzugehen. Raum war es nämlich bekannt geworden, daß man in Triller'sen Morgen eine Lehrkraft ersten Grades für sich hatte, als sich auch schon alte und junge Schüler meldeten. Namentlich der Unterricht in der italienischen Sprache wurde sehr gesucht, trugen sich doch so viele der Kolonisten mit dem Traum eines jeden Künstlers, Italien und besonders Rom zu besuchen.  
Mit dem regen Verkehr in Buchdorf, der an Intimität nichts zu wünschen übrig ließ, trat auch die Frau des Malers Triller in das Leben Maren's, und diese konnte es sich eines Tages nicht mehr verlagern, mit Triller'sen Morgen ihre Ansichten über die wunderliche Ehe auszusprechen.  
„Kannst Du es verstehen, beste Morgen, wie der Mann zu dieser Frau kommt?“  
„Nein, Maren, es ist mir ein Rätsel.“  
„Sie ist zwar herzensgut, aber haßbuden und ohne jedes

geistige Leben. Es sorgt für ihn wie ein treuer Diensthofe; sie nimmt ihm alle häuslichen Sorgen ab und hält ihm jede Störung fern, wenn er arbeitet; aber sonst — mein Gott, der hochgebogene Kinnstiel muß ja darben an ihrer Seite!“  
„Aber er ist stets vergnügt, man merkt ihm dergleichen nicht an.“  
„Ich glaube sogar, sie ist älter als er.“  
„Ganze fünf Jahre, Kind. Es ist schade, daß er nicht mehr Junggeheile ist; der hätte dir Dich gepost, Maren.“  
„Für mich, meine alte Morgen! Bei mir ist es ebenso hoffnungslos in dieser Hinsicht wie bei Dir; wir schwören zum Gelächter und erziehen unser Kind.“  
Ein wehmütig-höfliches Lächeln kramte Maren's Lippen, dann aber drückte sie herzlich die Hand der alten Freundin und sagte:  
„Ich will nicht klagen. Alde, es geht uns ja weit über Verdienst gut, erhebt uns doch unser Gohnunge mit seinem Dachen Haus und Herz. Er ist der verporgene Liebhaber der ganzen Kolonie, sogar das alte Marksträuben. Deine eifrigste Schülerin, legt ihr Gesicht in freundliche Falten, wenn unser Schicksal sie um etwas bittet. Er ist der richtige Vetterpater, genau wie früher die Mutter war, nur daß er im Neuen seinem Vater gleicht.“  
„Wie lange hast Du keine Briefe von ihm erhalten, Maren?“  
„Der letzte kam vor drei Monaten — und er wird auch für Jahre der letzte bleiben, denn sie sind ja in die gefahre drohende Wildnis des tropischen Urwaldes untergetaucht. Mir ist ja hange um ihn.“  
Triller'sen Morgen hörte die Daul, die in den letzten Worten verfang, und blinnte betrübt auf ihren Vetterling. Sie achtete wohl etwas von Maren's Bestehel, aber sie hätte nie mit unarter Hand daran gerührt.  
„Doch nun von etwas andern zu reden — wie sieht es mit unrer Finanzen? Glaubst Du, daß wir bei unrer Lebensweise etwas erdrigen?“



...erhalten. Es ist ihm bekannt, die französische Gerichtsbarkeit zu beauftragen, wenn die Forderungen nicht durch freiwillige Zahlung erfüllt werden können, die Auslieferung seiner Person verlangen würde.

**Italien.**

**Prinz Georg in Rom.**

Am Ende August, als Prinz Georg von Griechenland nach Rom zurückkehrte, veranlaßte, daß er dort auf die Hauptstadt der Romagna beschränkt werden sollte, was die dortigen Behörden sehr unangenehm fand. Prinz Georg von Griechenland ist jetzt in Rom angekommen, seine Absicht zu verweilen. Er ist der erste Prinz, der in Italien unternimmt, um die dort ausgebrochene Streitigkeit zu beenden, berichtet man aus Rom unter dem 3. September: In der letzten Woche, welche Prinz Georg von Griechenland in Rom verbrachte, wurde er nach Rom von dem Kaiserlichen Gesandten, Grafen von ...

...in Rom vorübergehenden Anwesenungen mit dem Kaiserlichen Gesandten ...

**Rußland.**

**Hebungen der Zuckergesetze.**

St. Petersburg, 4. September. Ein kaiserlicher Erlass ändert die Bestimmungen über die Aufhebung der Zuckerverbote ...

**Lokales.**

St. Petersburg, 4. September. Ein kaiserlicher Erlass ändert die Bestimmungen über die Aufhebung der Zuckerverbote ...

...den, den von dem übrigen Gewerbe erprobten Projekten der letzten Regel zufolge werden ...

...Anwärter zum Warden. Heute morgen 7 Uhr sind unsere ...

...Zur Warnung. Es kommt noch wieder vor, daß Wohnungsstellen bei den Ausgängen in einem ...

...Telegramme und letzte Nachrichten. ...

...nommen durch Vertheil der Aste an Armen und Lebenden, durch Erhaltung und Pflege des Herdes unserer Väter, des Familienflusses, ...

...Frankfurt a. M., 5. September. (Wolff's Bur.) Die bei ...

...Redinghofen, 5. September. (Wolff's Bur.) Infolge ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Ein Telegramm ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die Auszeichnung ...

...Sankt Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Im ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

...Petersburg, 5. September. (Wolff's Bur.) Die ...

**Vermischtes.**

...Eine sonderbare Fährgefahr. Unter der Spinnmatte ...

Myrrhlin-Seife seit vielen Jahren die von den hervor-  
ragendsten Meistern anerkannt mildeste und  
zu Geheilmitteln und Schönheitspflege der Haut wirksamste Toilette-  
seife. Der beste Beweis ist die fortwährende Nachfrage und der  
Millionenverbrauch in allen ihr Ruf erfüllt die ganze Welt.  
Myrrhlin-Seife in Tuben 50 Pfg., besser halbkreisförmig, nicht leitend.  
Myrrhlin-Puder 1/2 Mark für 100 Stück.

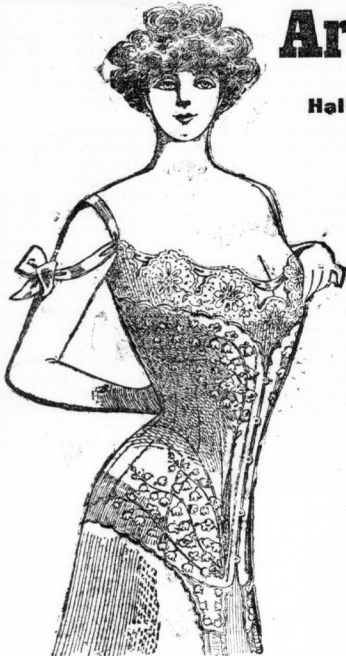
Mein Geschäftshaus bleibt  
 behufs **Lager-Aufnahme und Umzeichnung**  
**sämtlicher Waren**  
**Mittwoch d. 7. Sept. geschlossen.**

**Der Total-Ausverkauf beginnt Donnerstag den 8. September,**  
 vormittags 8 Uhr.

Verkaufszeit vom 8. September an nur vormittags 8-1 und nachmittags 3-8 Uhr.

**Markt 18. E. Pinthus.**

Reform-, Sport- und Reise-Korsetts.



**Arnold Obersky**

Korsett-Salon I. Ranges,  
 Halle a. S., Grosse Steinstrasse.

Prämiert mit  
 goldenen u. silbernen  
 Medaillen.

Parisier Gürtel  
 per Stück  
 Mk. 1.75, 2.25, 2.75, 3.25  
 und eleganter.

Korsetts nach Mass  
 durch französische und  
 deutsche Directrices.

Federleichte Sommer-Korsetts,  
 im Preise herabgesetzt,  
 zu Mk. 2.50, 3.00, 3.50 und eleganter.

Reform-Abteilung:  
 Spezialität **Louisträger**,  
 bester und vollkommener Rock- und Büstenträger,  
 prämiert auf verschiedenen Ausstellungen, von Mk. 3.50 an.

Reparaturen und Korsettwäsche,

auch von mir nicht gekaufter Korsetts,  
 sofort und billig.

Die grade Linie,  
 modernstes Korsett  
 per Stück  
 Mk. 2.25, 3.25, 4.00, 4.75  
 und eleganter.

Ausgleichung  
 hoher Schultern und  
 Hüften  
 in höchster Vollendung.

Bedienung nur durch fach-  
 kundige Damen.

Kinder- und Reform-Korsetts.

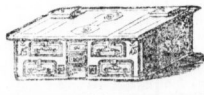
Sans gêne zeichnet sich durch wunderbare Formen-  
 schônheit, rein anatomischen Schnitt und  
 bequemes Sitzen aus.

Modelle aus dem Schaufenster im Preise bedeutend herabgesetzt.

Aufträge für Erneuerung und Instandsetzung  
**Eiserner Oefen und Kochherde aller Systeme**  
 bitte ich mir möglichst schon jetzt überweisen zu wollen, damit die Fertigstellung vor  
 Beginn der Heizperiode bewirkt ist.

**Wilh. Heckert,**

Halle (S.)  
 Gr. Ulrichstrasse 57, Fernspr. 171.  
 Am Güterbahnhof 5,  
 Fernspr. 1071.



Erste Hallesche Versicherung gegen Ungeziefer.



Johannes Meyer, Goethestr. 11.  
 Vertilgung von Ungeziefer unter Garantie.  
 Höchste geringe Jahresprämien, Einzelteilungen  
 billig!

Zahlung nach Erfolg.



Briketts pro Zentner 60 Pfg.  
 Presssteine pro 1000 Stück 12.00 Mk.  
 offeriert in heizkräftigster Qualität frei Gelass zu obener  
 Erde oder Keller bei promptester Bedienung  
 G. m. b. H.  
**Hallesches Kohlenwerk, Bräderstr. 11. Tel. 782.**

**S. Weiss,**  
 Halle a. S.

**Sonnabend u. Sonntag**  
 den 11. und 12. September  
 bleiben meine Geschäfts-Lokalitäten  
**Feiertags halber geschlossen.**

1.2  
 \* Ange  
 bei barant  
 rüden ein  
 schüttelbe  
 wegen des  
 lafter, ohne  
 mögliches  
 nach die ju  
 fiederung  
 an  
 schreibgä  
 ihre Gültig  
 \* Anst  
 Die Orien  
 angen  
 mander für  
 ermäßigun  
 Wendenber  
 \* Die  
 gell bekennt  
 stundenlun  
 K. Hofam  
 \* Hier  
 mit dem 9  
 Unterzeich  
 Henschel 101  
 ständigen  
 Hergelei her  
 auf Zupfber  
 Kappell 10  
 \* Garg  
 hargburg  
 Kette leiter  
 50 Zeilen  
 um dann  
 Enderung  
 des Hieser  
 zum Raban  
 Heitermanbe  
 den Zimier  
 stende Kik  
 von Koffer  
 um dann  
 (Stiet) das  
 schliche W  
 zu größer  
 esenweg  
 nach Garg  
 parbuzger  
 leben fröh  
 reichend g  
 stigmene  
 eine Reise  
 Gelle oran  
 \* Her  
 nachmitt  
 turmunt, f  
 lautet eine  
 Neuhagen  
 an  
 Hietzbrun  
 p. 2, 1.80  
 50 m un  
 elung: Su  
 (St. L. 2.3.)  
 aus Anlag  
 suchi mu  
 Dente als  
 turnerhand  
 \* Die  
 Halle a. S.  
 in den Be  
 lungenpla  
 11 Uhr au  
 schwärme  
 u  
 Seebandpl  
 und ledie  
 bei nädigt  
 nachfolgen  
 Dr. Seibh  
 Bestimmung